

Rückert, Friedrich: 128. (1837)

1 Die Jugend war mir trüb umwölkt durch meine Schuld,
2 Und daß mein Alter nun hell ward, ist Gottes Huld.

3 Wie dürft' ich gegen dich mit meinen Gaben prahlen?
4 Nie kann ich meine Schuld, nie deine Huld bezahlen.

(Textopus: 128.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16074>)